Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 13

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werbeverbandes erledigte unter dem Borfitz von Nationalrat Dr. Odinga die Jahresgeschäfte, beschloß auf Antrag der Settion Badenswil mit 56 gegen 23 Stimmen, von den Mitgliedern einen jährlichen Extrabeitrag von 50 Rp. zu erheben zur Aufnung des heute 808 Fr. betragenden Separatfonds bis auf 20,000 Fr., und beftimmte Wädenswil als nächstjährigen Versammlungs. ort. Nationalrat Schirmer (St. Gallen) referierte über den vom Vorstand des Schweizer. Gewerbeverbandes ausgearbeiteten Entwurf zu einem Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung, wobei er namentlich die Tendenz des Entwurfes hervorhob, künftig die Lehrlingsprüfungen im Sinne der Zentralisation von den schweizerischen Berufsverbanden durchführen zu laffen. über das Thema: "Die Stellung des Gewerbetreibenden zu den Konsumvereinen" sprach Dr. Böppli, Sefretar bes Schweizerischen Metgermeisterverbandes. Er kam in seinen Ausführungen zum Schluß, daß einzig ein tüch-tiger, gut ausgebildeter Berufsstand und eine tatkräftige, wohlorganisierte Gelbsthilfe für Gewerbe und Rleinhandel die besten Mittel seien, sich im Konkurrenzkampse mit den Konsumvereinen zu behaupten und lebensfähig zu

Berband Schaffhauser Gewerbevereine. Die diesjährige Delegiertenversammlung findet Sonntag den 19. Juli, nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehaussaale in Thanngen statt. Als Traktanden sind u. a. vorgesehen: Jahresbericht, Jahresrechnung, Tätigkeitsprogramm, Wahl des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung und versschiedene Mitteilungen.

Ausstellungswesen.

Die Gewerbeausstellung in Burgdorf 1924. Der finanzielle Extrag der lettes Jahr in Burgdorf durchgeführten kantonal-bernischen Ausstellung für Gewerbe und Industrie ift befriedigend. Er beläuft sich auf 245,000 Fr. Bon dieser Summe wurden in erfter Linie den Ausstellern 20% der Platgelder rückvergütet; ebenso erhalten die Zeichner von Subventionen (Staat, Gemeinden usw.) 20 % zurück. Ferner konnten den Romiteemitgliedern, die sich um das Gelingen des Unternehmens verdient gemacht, ihre Auslagen und Zeitaufwendungen rückerstattet werden. Von der noch verbleibenden Reftsumme von rund 90,000 Fr. wurde nach Antrag des Organisationskomitees dieser Tage folgende Verwendung beschlossen: Kantonal bernischer Gewerbeverband und Handwerkerverein Burgdorf je 25,000 Franken, Schaffung eines Fonds für unverschuldet in Not geratene Verbandsmeister 5000 Fr., Bernische Winfelried-Stiftung 1000 Fr., Dekonom. Gemeinnütige Gesellschaft des Kantons Bern 1000 Fr., Kantonaler Samariterverein 500 Fr., Bernische Vereinigung für Beimatschut 500 Fr., an Anstalten und gemeinnützige Vereine in Burgdorf und Umgebung zusammen 16,300 Fr. (worunter an die Handwerkerschule Burgdorf 5000 Fr., Bezirkstrankenanstalt 4000 Fr.), an gesellige und Sports= vereine, die an den Veranstaltungen der "Raba" mitgewirkt, 5000 Fr. Ein größerer Betrag murde noch zurruckbehalten für Erstellung des Schlußberichtes, der in Text und Illustrationen als ein wertvolles Undenken an die so wohl gelungene Veranstaltung in einigen Wochen im Druck erscheinen wird.

Verschiedenes.

† Hafnermeister Arnold Bissig-Deler in Schwanden (Glarus) starb am 15. Juni nach kurzer schwerer Krankhelt im Alter von 49 Jahren.

- † Malermeister Alois Hollinger-Keller in Zürich ftarb am 17. Juni im Alter von 65 Jahren.
- † Zimmermeister Johann Leonhard Belz-Tarnuger in Pardisla (Graubunden) starb am 18. Juni nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 32 Jahren.
- † Zimmermeister August Huser-Ursprung in Wettingen (Aargau) starb am 23. Juni im Alter von 74 Jahren.

Rongreß für öffentliche Banarbeiten. Der internationale Kongreß für Banarbeiten und öffentliche Arbeiten diskutierte die Berichte über die Frage der Organisation des Lehrlingswesens. An der Diskussion beteiligten sich zahlreiche ausländische Delegierte, worunter Cagianut (Schweiz), der auch über die genossenschaftliche Organisation im schweizerischen Baugewerbe referierte. — Die Mitglieder des Kongresses haben mehrere Gruppen billiger Wohnbauten und Werkplätze für solche besucht; ferner besuchten sie die internationale Ausstellung für dekorative und angewandte Kunst.

An der Gewerbeschule der Stadt Zürich wirften im letten Jahre 46 vollbeschäftigte und 120 teilweise beschäftigte Lehrfräfte. Die Schule wurde im Sommersemester von 6913 und im Wintersemester von 7197 Schülern und Schülerinnen besucht. Die Zahl der Baulehrlinge hat infolge der regen Bautätigfeit zugenommen, während in den Mechanikerklassen immer noch weniger Lehrlinge sind als vor und während des Krieges. Auch die Bäcker und die Schneider weisen ftark besetzte Klaffen auf. Bet den Lehrtöchtern zeigt sich ein ftarkes Unwachsen der Verkäuferinnen, dagegen geht die Zahl der Weißnäherinnen zurück. An der kunftgewerblichen Abteilung wurde Handweberei als neues Fach eingeführt. Im Laufe der letten zehn Jahre find von Lehrern der Schule über 20 Lehrmittel, hauptsächlich für berufliches Rechnen, Material- und Berufskunde, geschaffen worden. Diese Lehrmittel werden auch an auswärtigen Schulen gebraucht.

Die Schniglerschule in Brienz. Angliederung an das kantonale Gewerbemuseum. Der Kantonal-bernische Gewerbeverband richtet an den Regierungsrat eine Eingabe, worin die Verhältnisse bei der Schniglerschule in Brienz dargelegt und folgende Begehren gestellt werden:

1. Es möchte im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Schnitzlerschule Brienz die Motion Roth, welche den Regierungsrat beauftragt, Mittel und Wege zu suchen, um dieser Schule zu helfen, möglichst bald zur Behandlung und Beantwortung gelangen.

2. Es möchte die Frage geprüft werden, ob nicht das Dekret vom 22. November 1920 betreffend Berstaatlichung des kantonalen Gewerbemuseums in der Weise abzuändern sei, daß dem einzigen kantonalen Gewerbeförderungsinstitut, in ähnlicher Weise wie dies schon mit der keramischen Fachschule der Fall ist, auch die Fachschule sür Schnigler einverleibt werden könnte.

1. August-Sammlung für die Taubstummen und Schwerhörigen. Bon allen europäischen Staaten besitzt die Schweiz den traurigen Ruhm des größten Taubstummenreichtums, nämlich an die 8000 Taubstummen, das sind etwa 4mal mehr als die Blinden; erheblich größer ist die Zahl der Schwerhörigen aller Grade dis zur völligen Taubheit. Um die Ursachen dieser eigentümlichen, starken Berbreitung zu ermitteln und nach Möglichsteit zu beseitigen, um diesem in seinen äußeren und inneren Folgen so verhängnisvollen Gebrechen wirtsam entgegensteuern zu können, sollte u. a. eine gründliche Taubstummenzählung auf sachmännischer Grundlage, d. h. unter Mitwirfung von Ohrenärzten, Taubstummenlehrern und andern Fachleuten durchgeführt werben, wozu es Tausende von Franken bedarf. Zu bei